

Am 3. Mai 2016 feierte das Institut für Organisation und Personal (IOP) zusammen mit über 160 Gästen aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung sein 25-jähriges Bestehen. Der Grundstein dafür wurde am 1. April 1991 mit der Berufung von Norbert Thom an die Universität Bern gelegt. *Von Prof.em. Dr. Norbert Thom, Gründer des IOP und Direktor von 1991 bis 2012*
Claudia Probst, Organisatorin IOP-Jubiläum, Redakteurin Jubiläumsschrift



25 Jahre

Prof. Dr. Frauke von Bieberstein (Abteilung Organisation) und Prof. Dr. Andreas Hack (Abteilung Personal, als Nachfolger von Norbert Thom) leiten seit fünf Jahren das IOP. Sie haben ein ausgezeichnet verankertes Institut mit internationaler Strahlkraft übernommen und bauen auf der Vorarbeit von Norbert Thom auf. Wie dieser arbeiten sie an praxisrelevanten Fragestellungen und kooperieren eng mit Unternehmen. In ihrer Forschungstätigkeit legen sie aber neue Schwerpunkte. Frauke von Bieberstein beschäftigt sich mit Verhaltensökonomie und Andreas Hack mit Familienunternehmen. Entsprechende Lehrangebote wurden von den Direktoren ins Lehrangebot aufgenommen.

«25 Jahre IOP – inspirierende Lehre und Weiterbildung, Omnipräsent in Organisations- und Personalfragen, praxisnahe Forschung.»

Dr. Jürg Lutz, Unternehmer

Verhaltensökonomie zur Untersuchung menschlichen Verhaltens

In der Verhaltensökonomie werden Erkenntnisse aus der Psychologie mit den Wirtschaftswissenschaften verbunden. Untersucht wird das menschliche Entscheidungsverhalten in wirtschaftlichen Situationen. Dabei wird explizit berücksichtigt, dass Menschen häufig nur beschränkt rational handeln. Gründe dafür sind u.a. begrenzte kognitive Fähigkeiten, unvollständige Informationen

oder Emotionen. Das noch recht junge Forschungsfeld hat seit einigen Jahren die Praxis «erobert». Unternehmen wie Google und Audi, aber auch Regierungen in den USA und Grossbritannien nutzen die Erkenntnisse, um ihre Ziele besser zu erreichen. Die Forschung am IOP beruht stark auf Feldexperimenten, durchgeführt in Kooperation mit Unternehmen. Anlässlich ihres Referats an der IOP-Jubiläumsfeier präsentierte Frauke von Bieberstein ausgewählte Forschungsergebnisse. Sie zeigte auf, dass Verkäufer eines österreichischen Unternehmens, die in einem Laborexperiment vertrauenswürdig waren, zwar hohe Umsätze pro Kunde erzielen, aber weniger Kunden bedienen und einen geringeren Gesamtumsatz erzielen. Fazit: Gute Beratung braucht viel Zeit und zahlt sich nicht unbedingt aus.

Forschungsobjekt Familienunternehmen

Schwerpunkt von Andreas Hack ist das Management von Familienunternehmen. Auch dies ist ein junges, aktuell stark aufstrebendes Forschungsfeld. Trotz der Tatsache, dass Familienunternehmen weltweit einen grossen Teil der Wirtschaftsleistung erbringen, waren sie in der akademischen Debatte lange unterrepräsentiert. Die Besonderheit der Familie als wichtiger Akteur im Unternehmenssystem macht dieses Forschungsgebiet so interessant. Die Familie wird oft gleichzeitig als das grösste «Asset» und die grösste «Liability» eines Familienunternehmens bezeichnet. Nur wenn Familien- und Unternehmenssystem symbiotisch und konfliktfrei funktionieren, kann das Familienunternehmen seine besondere Wirkungskraft entfalten. Am Jubiläumsanlass



Begrüssung durch N. Thom

illustrierte Andreas Hack insbesondere einen Vorteil von Familienunternehmen: Konsumenten nehmen dessen Produkte als qualitativ hochwertiger, persönlicher und authentischer wahr. Für die Forschung ergibt sich ein weites Betätigungsfeld. Fragen nach der effizienten Führungsnachfolge, der Einbindung familiärer Ressourcen in die Wertschöpfungserstellung, der gegenseitigen Beeinflussung familiärer und unternehmerischer Wertesysteme oder der Potenziale einer Familienmarke sind nur einige Beispiele.

IOP-Jubiläumsfeier – 3. Mai 2016

An der Jubiläumsveranstaltung in der Aula des Hauptgebäudes der Universität Bern traten je ein Grusswortredner aus Wissenschaft, Politik und Wirtschaft auf.

Der designierte Rektor der Universität Bern, Prof. Dr. Christian Leumann, überbrachte einleitend die besten Wünsche der gesamten Universitätsleitung. Er bekannte sich zur transparenten Einwerbung von Drittmitteln als Beweis für kompetitive Forschung. Dem IOP bescheinigte er, nunmehr über viele Jahre auf hohem Niveau Forschung und Lehre mit direktem Nutzen für Markt und Gesellschaft zu betreiben. Ausserdem hob er die wichtige Rolle des IOP bei der Gründung des Kompetenzzentrums für Public Management (2002) hervor.

Alt Regierungsrat Peter Schmid war der Berner Erziehungsdirektor, der 1991 Norbert Thom zum ersten IOP-Direktor berufen hatte. Das Institut habe den in der



Norbert Thom

bernischen Verfassung festgelegten Auftrag der Universität (Lehre, Forschung und Dienstleistung) uneingeschränkt erfüllt. Es habe internationale Anerkennung erreicht und sich vorbildlich vernetzt. Weiter würdigte er die Leistungen des Gründungsvaters Norbert Thom. So erwähnte er seine gute Kooperation mit Thom als dieser Vize-Rektor für Finanzen und Planung der Universität Bern war sowie nachfolgend seine erfolgreiche Moderation des Berner Regierungsrates für die Haushaltssanierung im Jahre 1998.

Der dritte Grusswortredner Uwe E. Jocham vertrat die Wirtschaft als Chef eines grossen Pharmaunternehmens (CSL Behring) und als Arbeitgeberpräsident im Kanton Bern. Er würdigte die praxisorientierte Forschung des IOP und dessen bereicherndes Engagement in der Weiterbildung. Das Motto dieses Jubiläums «Menschen in Organisationen» fand er höchst treffend. Zwei

Themenfelder seien besonders wichtig: die Personalentwicklung und das Talentmanagement. Die entsprechenden Studien des IOP unterstützen die Wirtschaft und haben wertvolle Impulse gegeben.

Die Folgeredner widmeten sich aktuellen Themen aus der Forschung und deren Bedeutung für die Praxis. In ihrem Referat über Digitale Transformation verwies die Gastrednerin Dr. Prisca Brosi von der Technischen Universität München auf die Notwendigkeit des lebenslangen Lernens, die zunehmende Diversität und die Beschleunigung der Arbeit. Die beiden aktuellen IOP-Direktoren informierten über ihre Forschungsschwerpunkte, über die einleitend bereits berichtet worden ist (vgl. weiter oben).

In seinem Vortrag «Wie alles begann und heute noch wirkt» konzentrierte sich Norbert Thom auf Menschen und Bücher in der IOP-Geschichte. Er wählte aus verschiedenen Jahren einzelne Highlights aus. Dazu zählen:

- Ausgewählte IOP-Fachtagungen, welche das Institut gezielt nutzte, um seine Forschungskompetenz einzubringen und einem breiteren Fachpublikum vorzustellen.
- Besonders wichtige IOP-Buchveröffentlichungen:
 - Fälle zu Organisation und Personal
 - Public Management (in drei Sprachen)
 - Wissensmanagement
 - Moderne Personalentwicklung



Frauke von Bieberstein

- Kompetenzmanagement
- Talent Management
- Hochschulabsolventen gewinnen, fördern und erhalten
- Ideen- und Verbesserungsmanagement
- Die optimale Organisationsform
- Personal führen und Organisation gestalten
- Management von Familienunternehmen
- Die markante Erweiterung der personellen IOP-Kapazitäten ab 2010: Diese begann mit der Berufung der zwei Mitdirektoren Frauke von Bieberstein (Abteilung Organisation, 2010) und Andreas Hack (Abteilung Personal, 2012). In jüngster Zeit (Herbst 2015) erfolgte die Ernennung der Assistenzprofessoren Sebastian Berger (Organisation) und Julia K. de Groote (Management von Familienunternehmen).
- Die Habilitationen von Adrian Ritz (2012) und Kerstin Alfes



Andreas Hack

(2014): Diese sind hervorragende Beispiele für die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses am IOP.

Abschliessend gab Norbert Thom als Mitherausgeber (neben den aktuellen IOP-Direktoren) einen Einblick in die Jubiläumsschrift «Menschen in Organisationen. Ein Vierteljahrhundert Managementforschung und -lehre am IOP». In diesem Sammelwerk werden sowohl die ersten rund zwanzig Jahre (von Norbert Thom) als auch die neuen Entwicklungen in Forschung und Lehre seit 2010 (von Frauke von Bieberstein und Andreas Hack sowie weiteren IOP-Autoren) detailliert dargestellt. Die Redakteurin dieser Festschrift, Claudia Probst, hat ausserdem einen Beitrag zu den Meilensteinen der IOP-Geschichte verfasst. Die reichlich bebilderte Festschrift vermittelt der Leserschaft einen informations- und abwechslungsreichen Einblick in die Auftrags-erfüllung des IOP.

Erfolgreich in die Zukunft

Das IOP freut sich auf seinen weiteren Weg. Es will auch zukünftig nützliches und neues Wissen generieren und vielen Menschen Lernchancen ermöglichen. Die Erforschung des Verhaltens von Menschen in Organisationen verschiedener Art sowie die Verbreitung der erreichten Erkenntnisse in Publikationen und durch die Lehre auf allen Stufen bleibt eine faszinierende Herausforderung, der es sich gerne stellt.

Anlässlich des 25-jährigen Bestehens wurde eine Jubiläumsschrift publiziert. Das 170-seitige Werk kann direkt beim IOP bestellt werden: «Menschen in Organisationen. Ein Vierteljahrhundert Managementforschung und -lehre am IOP.» / www.iop.unibe.ch.